

Kampf gegen die Armutsentwicklung

Das GE. veröffentlichte am 9.12.99 die Mitteilung über die Adventsaktion 99 von "Miteinander Teilen" : "Allen eine menschliche Zukunft ermöglichen". Gemeinsam wollen die verschiedenen Initiativen eine angepasste Strategie im Kampf gegen die Armutsentwicklung in unserer Gesellschaft erarbeiten.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf den wirksamsten Schutz gegen die Armutsentwicklung und zugleich auf einen der Hauptprogrammpunkte von "Vivant" hin, nämlich die Zahlung eines Basiseinkommens an alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Land. Diese Zahlung soll erfolgen ohne Vorbedingung, ohne Folgebedingung und unabhängig von Herkunft, Gesinnung oder Parteizugehörigkeit, ob im Besitz eines Arbeitsplatzes oder arbeitslos. Die einzige Bedingung zur Zahlung des Basiseinkommens ist die tatsächliche Existenz der Empfängerin und des Empfängers in unserem Land, das einzige Zahlungsmotiv ist die Würde als Mensch.

Sollte nicht in jeder Gesellschaft, welche behauptet solidarisch und demokratisch zu sein, eine solche Regelung selbstverständlich sein?! Wie solidarisch bzw. wie sozial ist z.Bsp. eine Partei deren Ministerin, (siehe GE vom 10.12.99), den KünstlerInnen "entgegenkommt", indem sie einem Künstler eine Arbeitslosenunterstützung gewährt- vorausgesetzt die hierfür notwendigen Bedingungen werden erfüllt!- und indem sie den Künstler dann nicht mehr bestrafen läßt, wenn er außerhalb der normalen Arbeitszeiten -also während der Nacht!- eine künstlerische Tätigkeit ausgeübt hat und wenn der Gewinn daraus 128.000 Franken pro Jahr nicht

übersteigt?! Wie solidarisch und wie demokratisch ist jene andere Partei deren Regierungsmitglied aktiv bei der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation in Seattle mitmischte und zu einer weiteren Aufhebung demokratischer Kontrollen über die "Global Players" beiträgt, die weltweit agierenden "verschwiegenen Handelsexperten" ("WTO:Profitmaximierung..." GE vom 9.12.99)? Gerade diese Welthandelsorganisation multipliziert die Kluft zwischen Arm und Reich nicht nur zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern sondern gerade auch zwischen den einzelnen Mitbürgern in unseren westlichen Demokratien. Wenn politische Vertreter so begeistert Beifall klatschen bei jedem neuen Großzusammenschluß bereits internationaler Firmen (mit der fast automatischen Folge von massiven Personalentlassungen oder sogar Firmenschließungen trotz milliardenschwerer Gewinne) und wenn sie dabei von ihren Parteien nicht zurückgepfiffen werden, dann offenbart sich hier ganz einfach die unerträgliche Machtarroganz der betroffenen politischen Parteien. Wir, das "Einfache Volk", haben hiergegen nur eine einzige Chance, u.zw. das gesetzgebende Referendum!

Zurück zum Basiseinkommen noch eine Anmerkung für die Rechenkünstler, ob denn die Zahlung solch eines "Basiseinkommens an Alle", so wie Vivant sie propagiert, überhaupt finanziell realisierbar ist: Diese Zahlung ist finanzierbar über eine ausgewogene Konsumsteuer, welche bewirkt, daß derjenige welcher, außerhalb der Basisbedürfnisse, mehr konsumiert als andere auch entsprechend mehr Steuern zahlt. Auf diese Weise entsteht dann, neben der Beseitigung der Armutsentwicklung und des erdrückenden Arbeitslosenproblems, *das* Vertrauen und *die* Solidarität in unserer Gesellschaft, welche erforderlich sind um die notwendige Menge an Sozialkapital zu schaffen und um so Kriminalität und Ausgrenzung zu verhindern!

Nun möchten wir, d.h. das gesamte Vivant-Team, Ihnen Allen, liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr wünschen!

Für Vivant-Ostbelgien
Joseph Meyer, St. Vith